

НИЖНЕНЕМЕЦКИЕ ЛЕЧЕБНЫЕ ЗАГОВОРЫ

(пример табелярного представления текстов)

ZAHNSCHMERZEN – зубная боль

код ⁱ	текст ⁱⁱ	диалект ⁱⁱⁱ		год письменной фиксации	источник ^{iv}
		место письменной фиксации			
Zs-1	All, de ik nicht benömen kann, de schal de Herre Christ benömen.	ndt	Rostock/Mecklenburg	1630	WA Agl 7/04
Zs-2	(gegen Zahnschmerzen): Wie hoch ist der Himmel, wie breit ist der Weg, wie kalt ist die Totenhand, damit der Krampf verschwand. Und dieser Krampf soll stille stehn und immer Krampf soll stille stehn, und ga nicht weiter gehn.	hdt	Ahlgrimm/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-3	Alle Glocken hör' ich klingen, in den Kirchen hör' ich singen, alle Episteln und Evangelien hör' ich lesen, dein Zahnschmerz soll verwesen. (i.N.)	hdt	Neukloster/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-4	Alle Glocken hevven klugen alle Menschen hevven Zungen alle Evangelien und Epistel werden gelesen das sich de Fluss sall gewen. (i.N.)	hdt, ndt	Dortmund	1924	WA C 7/04

Zs-5	Alle Klocken hevven klungen, alle Menschen hevven Zungen, alle Evangelien und Epistel werden gelesen, daß sich de Fluß soll gewen. (i.N.)	hdt, ndt Canow/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-6	Es gingen 3 Jungfern den Steich herab, der eine pflückt Laub, der andre pflückt Gras, der dritte nimmt mir die Zahnschmerzen ab. (3 mal gesprochen)	hdt Ehmkendorf/Mecklenburg	1938	WA Agl 7/04
Zs-7	Petrus stand am Ufer und weinte. Jesus sprach: was weinst du? Alle meine Zähne in dem Mund, die tun mir so weh. Jesus sprach: Nimm du den Mund voll Wasser und spritze an den Grund. (3 mal i.N.)	hdt Rostock/Mecklenburg	1937	WA C VII/05
Zs-8	Petrus stand unter einem Eichbaum so Traurig, Da kam unser Herr Christus und sprach: Petrus, warum Stehst Du hier so traurig. Da sprach Petrus: ich soll hier wohl Traurig stehen, Sollen mir alle meine Zähne aus dem Munde gehn. Da sprach Christus: nimm Wasser im Mund Und spuck zu grunde	hdt Rostock/Mecklenburg	1927	Staak 1931, 283 № 801
Zs-9	Petrus stand unter einem Eichenbaum. Die Zähne im Munde wollen mir verfaulen. Da sprach Christus zu Petrus: Petrus, gehe in den Grund,	hdt Malchin/Mecklenburg	1927	Staak 1931, 283 № 802

	Nimm Wasser in den Mund Und spei es wieder auf den Grund			
Zs-10	Sankt Petrus stand unter einem Eichenbusche. Da sprach unser Lieber Herr zu ihm: “Warum bist du so traurig?” Petrus antwortete: “Warum sollt ich nicht traurig sein; die Zähne wollen mir im Munde verfaulen”. Da sprach unser lieber Herr Jesus Christ: “Peter, geh hin in Grund und nimm Wasser in den Mund und spei es wieder aus in Grund!” (3 mal gesprochen)	hdt Altersheim/Mecklenburg	1937	WA C IX 11
Zs-11	Petrus stand unter einer Eiche, da kam unser Herr Jesus Christus anzugehen und sprach: warum stehst du hier so traurig? Ja, warum soll ich denn nicht traurig stehn, alle meine Zähne im Munde verfaulen mir. Nimm du Wasser in’n Mund und spül sie dir aus bis auf den Grund. (i.N.)	hdt Mirow/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-12	Petrus saß und weinte da kam unser Herr Christus und sprach Petrus was fehlt dier mir thun die Zähne so weh geh nach den Brunnen und nimm 3 mal Wasser in den Mund. (3 mal gesprochen)	hdt Waren/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-13	Christus sprach zum Petrus: “Warum trauerst Du?” Petrus sprach: “Warum sollt’ ich nicht trauern, wenn mir die Zähne im Mund thun faulen?” Christus sprach: “Nimm Wasser in den Mund, so werden deine Zähne gesund”.	hdt Laasch, Rehna, Schwerin/ Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-14	Herr Christus zu Maria spricht: nimm Wasser in deinen Mund, dann werden deine Zähne gesund.	hdt Dierhagen/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-15	Da stun ein ub dei Brug	ndt	1939	WA

	<p>dei leig ub den Rug dei Schrie ä w det heilige Dieck (i.N.)</p>	Bützow/Mecklenburg		C 7/04
Zs-16	<p>Dor stünn ein op dei Brügg Dor leg up den Bug Dei schrie in Wind Dat heilige Ding. (i.N.)</p>	<p>ndt Grevesmühlen/Mecklenburg</p>	1939	<p>WA C VII/06</p>
Zs-17	<p>Hiob Lag auf dem Mist, Kam zu ihm unser Jesus Christ, Sprach: Hiob was fehlt Dir? Hiob sprach: Mich fressen die Würm, die Würm. So nimm Wasser in deinen Mund Und spei sie wieder auf den Grund</p>	<p>hdt Zurow/Mecklenburg</p>	1927	<p>Staak 1931, 283 № 800</p>
Zs-18	<p>De hillige St. Jost tog äwer dat water und wehnde so sehr. Jost, wat schalt du? O, Fru, mine thenen dohn my weh. Jost, ick will se dy segnen. De Worme sind negen: de söte worm, de grise worm, de grawe worm, de brune worm, de witte worm, de rode worm,</p>	<p>ndt Ribnitz/Mecklenburg</p>	1939	<p>WA Agl 7/04</p>

	<p>de ick nich benömen kann, de schall de Heer Christ benömen. Nehmet jy water in den Mundt und spiet de worme up den grundt. (i.N.)</p>			
Zs-19	<p>Jesus Christus warnte die Zahnwütigen, darinnen waren Würmer, 3 tote, 3 schwarze, 3 weiße, die andern 2 und schlug sie tot. Das tue ich dir zur Buß. (das 1. mal 3 mal beten, das 2. mal 5 mal beten, das 3. mal 7 mal beten)</p>	<p>hdt, ndt Rostock/Mecklenburg</p>	1937	<p>WA Agl 7/04</p>
Zs-20	<p>Jesus Christus warnte die Zahnwütigen, darinnen waren Würmer, 3 rote, 3 schwarze, 3 weiße, die anderen 2 und schlug sie tot. Das tue ich dir zu Buße.</p>	<p>hdt Rostock/Mecklenburg</p>	1939	<p>WA Agl 7/04</p>
Zs-21	<p>Ich komme an diesem Flusse und stille meinen Zähnen das böse Blut. Drei Würmer haben sie: einen schwarzen, einen roten, und einen weißen, Und die sind todt</p>	<p>hdt Jabel/Mecklenburg</p>	1927	<p>Staak 1931, 284 № 808</p>
Zs-22	<p>Ich hab drei Wurm im Zahn, ein witt, ein swart, ein rod un wünsch, dat se sünd früh dod.</p>	<p>hdt, ndt Lübz/Mecklenburg</p>	1939	<p>WA Agl 7/04</p>
Zs-23	<p>O, Fru, mine Thenen dohn my weh Jost, ik will se dy segnen. De worme sind: de söte Worm, de griese Worm, de grawe Worm, de brune Worm, de witte un de rode Worm, de ich nich benömen kann, de schal de Herr Christus benömen. Nehmet jy Water in den mund</p>	<p>ndt Ribnitz/Mecklenburg</p>	1939	<p>WA Agl 7/04</p>

	und spiet de worme up den Grundt. (i.N.)			
Zs-24	Ich nehme den Schmerz, wie er Gott der Vater seinem Sohne am Kreuz genommen. Ich töte den Wurm Ich löse die Nerven, wie der Sohn Gottes am Kreuze gelöst worden ist. (i.N.) Tobia – Reko – Amen	hdt Rostock/Mecklenburg	1927	Staak 1931, 284 № 809
Zs-25	(Wurmsegen gegen Zahnschmerzen): Ich habe drei Würmer in einem Zahn, der eine weiß, der andere schwarz, der dritte rot, Gott gebe, daß sie morgen früh sind alle tot.	hdt Parchim/Mecklenburg	1907	WA Agl 7/04
Zs-26	In jede Zähne sticht ein Worm, der eine ist blau, der andre ist grau, der dritte ist roth, ich wollt wünschen, sie wären alle tot.	hdt Gorlosen/Mecklenburg	1887	WA Agl 7/04
Zs-27	Schwarzer Stein, dring durch Mark und Bein, Versehr im Zahn die Würmelein	hdt Schwerin/Mecklenburg	1927	Staak 1931, 284 № 810
Zs-28	(setzt sich auf einen Leichenstein): Steen, ik bidd di, nimm mi't af, ik gāw di ok 'ne lütte Gaw.	ndt Flatow/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-29	Ümmer in disse Stunn' Bespräk ick Tähnweih' In dinen Munn'.	ndt Rostock/Mecklenburg	1927	Staak 1931, 288 № 814

	Sei söelen nich hitten, Sei soelen nich schwitten, Sei soelen nich gären, Bet Mutter Maria, de Mutter Gottes, en niegen Soehn ward gebären			
Zs-30	Ämmer in disse Stunn bespräck ich Tähnweh in dienen Mund: Se soelen nich hitten, se soelen nich schwitten, se soelen nich gären, Bet Mutter Maria, De Mutter Gottes en niegen Saehn ward gebären.	ndt Rostock/Mecklenburg	1929	WA Agl 7/04
Zs-31	Ich stille diese Wunde bis auf dem Grunde, Das hilft so gewiß Als Moses mit den Kindern Israel durch das Rote Meer gegangen ist	hdt Hohen-Sprenz/Mecklenburg	1927	Staak 1931, 288 № 815
Zs-32	Fluß, du sollst stille stehen, Wie einst der Jordan vor Christus stille stand	hdt Malchin/Mecklenburg	1927	Staak 1931, 288 № 813
Zs-33	Zahnschmerzen, du sollst stehn, sollst nicht von der Stelle gehn, du sollst stehn, wie Petrus stand. (i.N.) (dee, de Wehdag hett, würden Finger up den kranken Tähn hollen)	hdt, ndt Kuhblank/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-34	Zahnweh, du quälend Ding, was quälst du das Menschenkinde.	hdt Lübeck	1931	WA Agl 7/04

	Ich gebiete dich stille zu stehen, eher der Mond tut untergehen.			
Zs-35	Zahnschmerzen, ihr nehmet ab! Nehmet weg, was ich nicht mag	hdt Neukloster/Mecklenburg	1927	Staak 1931, 288 № 818
Zs-36	Staht, Tähn, staht, ji soelt nich riten, spiten, rennen, brennen, ji soelt stahn un moet't stahn. (i.N.)	ndt Wismar/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-37	Staht, Tähn', stahn, ji sollt nich rieten, ji sollt nich sprieten, ji sollt nich rennen, ji sollt nich brennen, ji sollt stahn un moet't stahn. (i.N.)	ndt Lüdemann/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-38	Nicht tolln schmollen weh tun du sollst süß und sanft thun.	hdt Ahrensberg/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-39	Gott grüße dich, du neues Licht, bewahr meine Zähne für die reißende Gicht, und für die roten Würmelein, die in meinem Zähnen sein.	Waren	1939	WA C IX 11
Zs-40	Ich grüße dich du neues Licht, bewahre meine Zähne vor die reißende Gicht, und vor die rothen Würmelein Die in meinen Zähnen sein.	hdt Greversmühlen/Mecklenburg	1939	WA C VII/06

	(i.N.)			
Zs-41	Willkommen, o, neues Mondeslicht, ik still di an mien ritendes Tähn, du sast nich riten spliten weidohn swill swill	hdt, ndt Bützow, Röwershagen/ Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-41	Bei uns willkommen, helles Licht für den Zahn und für die Gicht. Bei nimm mir al mein Würmelein, die mir verzeren mein Gebein. (i.N.)	hdt Rostock/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-42	(Großmudder keek`n Maand an un säd): Willkamen du helles Licht, nimm mit Gnaden dee Tähnwehdag un de riten Gicht.	ndt Neustrelitz/Mecklenburg	1928	WA Agl 7/04
Zs-43	(bei abnehmendem Mond 3 mal sprechen): Lierlicht, wo bist Du so lange gewesen? Zwischen Wasser und Mäuern. Daun din Tähnen ok weh? – Ne!	hdt Rostock/Mecklenburg	1927	Staak 1931, 288 № 816
Zs-44	(Kranke spricht bei Mondschein): Lierlicht – wo bist du so lange gewesen? Zwischen Wasser und Mauern. Dohn din Tähnen ok weh? Ne. (an drei Abenden wiederholen)	hdt, ndt Parchim/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-45	Nun seh ich des Herrn Licht,	Greversmühlen	1939	WA

	damit still ich den Zahn und die Gicht.			Agl 7/04
Zs-46	Ich sehe ein helles Licht, damit still ich meine Zähne dicht; er soll nicht hellen, er soll nicht brennen, er soll auch nicht wehe tun.	hdt Bützow/Mecklenburg	1931	WA Agl 7/04
Zs-47	(bei Neumond): ich sehe dat wahre wiche Licht, damit verdrif ik mien Then und Jegt.	ndt Bützow/Mecklenburg	1939 (aus einem Arzneibuch aus dem XIX Jh.)	WA Agl 7/04
Zs-48	(bei abnehmendem Mond sprechen): Ich sehe in das helle Licht, Dreierlei Fleisch esse ich nicht. Ratzen, Katzen, Hunde. Nimm den Schmerz aus meinem Munde	hdt Jabel/Mecklenburg	1927	Staak 1931, 288 № 817
Zs-49	(beim Neumond): Neues Licht, ich klage dir: Zahnschmerzen drücken mir. Ratzen, Katzen, Hunde Reißen mir die zerbrochene Zahn Aus meinem Munde. (i.N.)	hdt Mirow/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-50	Ich sehe in das helle Licht, es hellet und es brennet nicht, dormit still ik mien Tähngicht in.	hdt, ndt Neukloster/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-51	Mond, ich sehe dich zum ersten Mahle, ich habe 3 Würmer in meinem Zahn, der erste schwarz, der andere weiß und der dritte roth. Gott gebe, daß sie Morgen alle drei sind tot.	hdt Dambeck/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04

Zs-52	Der Mohnd scheid wie das helle licht, daß ist gut für Zahn und Gicht, (i.N.) (der Zahn muß angefaßt und der Mond scharf angesehen werden)	hdt Diedrichshagen/Mecklenburg	1852	WA Agl 7/04
Zs-53	(zum Neumond): Ich schan dich an, du düsters licht, damit still ich de Tehnen Gicht dat sei nich kellen, dat sei nich schwellen, dat sei nich wei daun. (i.N.)	ndt Diedrichshagen/Mecklenburg	1852	WA Agl 7/04
Zs-54	Leiwe Mand, nimm Fangkwir und Kwimmel davon	ndt Laasch/Mecklenburg	1927	Staak 1931, 288 № 820
Zs-55	Guten Morgen, lieber Ostermond gib mir Zahn keinen Wormton bis künftig Jahr Ostermond.	hdt Leussow/Mecklenburg	1887	WA Agl 7/04
Zs-56	(wenn du Tähnweh hast, mäust du an'n Fridag nach Sünnenunnergang nah'n willen Flerrärbusch nah'n willen Flerrärbusch gahn un segg'n): Gaudn Abend, Flerräbchen. Ick bring di min Tähnweh, nimm an min Tähnweh.(i.N.) (dann den schwarzen seidenen faden mit 3 Knoten um en Asten knüpfen)	ndt Rostock/Mecklenburg	1929	WA C IX 11
Zs-57	Flederbaum ick bäd di an, Ick bäd di all min Tänweih an, Ick bäd di an, help mi blot, denn bün ick frie vun alle Not.	ndt Rostock/Mecklenburg	1936	WA C 7/04
Zs-58	Flererboom, ik bäd di an, ik beid di min Tänweh an bet in den Dot,	ndt Waren/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04

	denn bün ik frie von alle Not.			
Zs-59	Wiedeboom, ik klag' di, de Tähnwehdag, dee plagt mi, nimm's mi af, beholl's an di, dat ik blief ewig dorvon fri.	ndt Zepkow/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-60	Wideboom, ik klag' di, de Tähnwehdag plagt mi, nimm's mi af, beholl's du di, dat ik blief ewig dorvon fri.	ndt Zepkow/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-61	Berboom, ik klag' di, de Wörm, de plagen mi, sie sein nicht weiß, greis, sondern sie sein roth und beißen mich bald tot.	ndt Mirow/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04
Zs-62	Der Zahnschmerz und die Weide laufen beide zum Streite. Der Zahnschmerz, der verschwandt, Und die Weide gewann. (i.N.)	hdt Waren/Mecklenburg	1939	WA Agl 7/04

ⁱ Кодовое обозначение (шифр) соответствует немецкому народно-медицинскому наименованию заболевания, против которого направлен лечебный заговор; представленные в таблице тексты являются заговорами от зубной боли (нем. **Zahnschmerzen**, код составлен из начальных графем компонентов сложения **Z+s**)

ⁱⁱ Тексты были отобраны автором в 2008 г. во время работы в архиве «Собрание Рихарда Воссидло» при Институте этнографии университета немецкого города Росток (датировка текстов: вторая пол. XIX в. – первая пол. XX в.) и приводятся в таблице в том графическом оформлении, в каком были зафиксированы собирателями фольклора

ⁱⁱⁱ Язык лечебных заговоров носит смешанный характер, в одном тексте зачастую присутствуют элементы и немецкого языка-стандарта, и местного (нижненемецкого) диалекта; сокращения в данном столбце таблицы обозначают: hdt – немецкий язык, ndt – нижненемецкий диалект; место письменной фиксации приводится согласно пометам, сделанным собирателями текстов на карточках (топонимика северогерманской земли Мекленбург – Передняя Померания 30-х – 40-х годов XX столетия)

^{iv} при ссылке указаны: архив «Собрание Рихарда Воссидло» - **WA**, год фиксации заговора и шифр хранения в картотеке архива; тексты, приводимые по изданию Герхарда Стаака 1930 года (Staak, Gerhard. Beiträge zur magischen Krankheitsbehandlung. Die magische Krankheitsbehandlung in der Gegenwart in Mecklenburg. Hermann Rhein Verlag. Wismar, 1930) содержат указания на сборник – **Staak**, страницу и порядковый номер размещения.